

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

griffsraum eine halbe Stunde lang unter allerstärkstes Vernichtungsfeuer genommen werden sollte. Das Korpskommando nahm diesen Vorschlag in seine Befehle auf und betonte ausdrücklich, daß das Gelingen des Unternehmens zum großen Teile von der zielsicheren Arbeit der Artillerie sowie dem pünktlichen, entschlossenen Vorgehen der Infanterie abhängen.

Die Vorbereitung des Angriffes konnte ungestört durchgeführt werden, da in den Tagen um die Monatswende kein bedeutsames Ereignis an der Front die Maßnahmen störte. Am 3. September abends war alles für das Unternehmen bereit. Obwohl der Infanterie nach den schweren Kämpfen der ersten Schlachttage nur eine kurze Erholungszeit gegönnt gewesen war, trat sie voll Zuversicht an. Am 4. September frühmorgens war die Angriffsgruppierung beendet. Die Artillerie eröffnete planmäßig das Feuer. Im fahlen Mondlicht, das nach und nach der Morgendämmerung wich, platzte schwerer Eisenhagel über dem Feinde. Um 5^h 30⁰ erhob sich die Infanterie, stürmte vor, und eine Stunde später hatte sie im Hermadaabschnitt die Linie 1a fast überall erreicht. Bei der Eroberung des südlichen Eisenbahntunnels, in dem die Italiener einen sicheren Unterstand gefunden hatten, spielten sich Ereignisse ab, die zu den erschütterndsten Erlebnissen des Krieges gehören. Der Geschichte des IR. 47, das am Gegenangriff hervorragenden Anteil hatte, ist zu entnehmen, daß beim Tunneleingang eine gewaltige Explosion erfolgte, die zum Unheil für die dadurch eingeschlossenen Italiener wurde. Nur wenige konnten flüchten, um in ihrem Gegner diesmal einen hilfsbereiten Retter zu finden. Der im Innern des Tunnels wütende Brand währte volle zwei Tage. Dann erst konnte man zahlreiche verkohlte Leichen italienischer Soldaten aus Schutt und Trümmern hervorholen¹⁾.

Das Unternehmen der Gruppe Schneider-Manns-Au hatte sie bisher nur wenig Verluste gekostet. Es war mit solcher Raschheit durchgeführt worden, daß der verblüffte Feind sich erst spät zu Gegenmaßnahmen aufzuraffen mußte. Kaum war es ihm glaubhaft, daß der in viertägigem heißem Ringen eroberte Boden nun mit einem einzigen Zugriff des Gegners fast ganz verloren sein sollte. Indessen hatte die Honvéd auf der Seloplatte beim ersten Sprung ihr Ziel verfehlt. Wohl war es ihr gelungen, in Selo einzudringen; am Westrand dieser zerstörten Ortschaft stieß sie aber auf eine undurchdringliche Feuerwand zahlreicher Maschinengewehre. Nach vergeblich gebrachten großen

¹⁾ Vogelsang, 624 f.

Honvéd